Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 9 (1893)

Heft: 31

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zelnen aber ergibt sich daraus die ernste Mahnung, es sich zuerst zu überlegen, bevor er daran geht, sich selbständig zu machen. Mancher stellt sich beim Meister besser, als wenn er selbständig wäre. Es ist nicht gesagt, daß jeder ewig Geselle bleiben soll, aber er möge es bleiben, bis er nicht nicht nur mit den Handfertigkeiten seines Gewerbes, sondern sich auch mit der Führung desselben vertraut gemacht hat. Dazu ist nicht nötig, daß er etwa Aufsätze über „Schillers Glocke" machen könne oder der „doppelten Buchführung" mächtig sein muß.

Und ist dann wirklich ein solcher zur reiferen Erfahrung gelangt und hat er sich dann die nötige Geschäftstüchtigkeit und auch etwas Kapital erworben, dann kann er daran denken, sich selbständig zu machen, und dann wird er auch in den meisten Fällen vorwärts kommen.

Die Lage des Gewerbes aber wird sich nach und nach erträglicher gestalten, wenn die übermäßige Konkurrenz nicht bestehen wird, wenn die Konkurrenz nur auf eine erhöhte Leistungsfähigkeit eintritt. Die Schundware muß dann verschwinden, und neue Gebiete werden sich erschließen lassen, ein Ziel, das angestrebt werden muß, um dem Gewerbe der Möbelindustrie zu neuer Blüte zu verhelfen. A. Sch. in W.

Unfallkasse schweizerischer Schreinermeister.

Wir bringen den verehrlichen Mitgliedern unserer Genossenschaft anmit zur Kenntnis, daß die nächste ordentliche Generalversammlung unvorhergesehener Hindernisse wegen anstatt am 12. November

erst am 19. November l. J.

im Café Weibel, Zeughausgasse in Bern, stattfindet.

Schaffhausen, den 24. Oktober 1893.

Namens des Vorstandes der Unfallkasse schweiz. Schreinermeister:
Der Präsident: G. Meister. Der Sekretär: G. Egli.

Schweizerischer Arbeiterbund.

Der **außerordentliche Arbeitertag** findet am 5. November in Zürich statt und zwar im **Festsaale des katholischen Vereinshauses** an der Wolfbachgasse nächst dem Kantonsschulplatz.

Eröffnung vormittags $10^1/_2$ Uhr.

Tagesordnung:

1. Die **unentgeltliche Krankenpflege** als **Vorbedingung** einer **freien Organisation** der Krankenkassen. Referenten: **Prof. Dr. Beck**, Freiburg und **Héritier**, Großrat in Genf.
2. Vorlage eines Entwurfes zur **Volksinitiative für unentgeltliche Krankenpflege.** Referenten: Arbeitersekretär **Greulich** und **Schwitzguébel**, rom. Adjunkt.

Der leitende Ausschuß.

Elektrotechnische Rundschau.

Die elektrische Straßenbahn Zürich-Hirslanden-Hottingen wird mit bewundernswerter Energie ausgeführt. Das Geleise der Hauptlinie von der Station Stadelhofen bis zur Burgwiesbrücke in Hirslanden ist fertig. Bis Mitte Dezember hofft man die ganze Linie dem Betrieb übergeben zu können.

Elektrische Beleuchtung. In Straubenzell bei St. Gallen wird die elektrische Beleuchtung eingeführt werden. Die Kraft wird in der Bleicherei Gebr. Scheitlin der Sitter entnommen. Gegen 500 Glühlichter wurden von den dortigen Etablissements Gebr. Riedtmann, Engler & Cie., Aug. Engler 2c., den Postbureaux, den Gasthäusern abonniert, ferner ist die elektrische Straßenbeleuchtung gesichert.

Ausstellungswesen.

Das Preisgericht für die Ausstellungsbauten in Genf wurde bestellt aus den HH. Brissonnas, kantonaler Baudirektor, Präsident; Bourdillon, Architekt; Goß, Architekt; Brocher, Architekt, alle in Genf; Oberst Vögeli-Bodmer, gewesener Präsident der Landesausstellung 1883 in Zürich; Professor Auer, Architekt in Bern und Architekt Rouge in Lausanne.

Das für die waadtländische kantonale Ausstellung in Yverdon nötige Kapital von 30,000 Fr. ist vollständig gezeichnet. Der Gemeinderat verlangt von der Gemeinde eine Subvention von 10,000 Fr.

Weltausstellung von 1900 in Paris. Die Regierung hat diese Woche den Direktor und den Vizedirektor der Ausstellung ernannt. Ersterer ist der Vorsitzende der Pariser Handelskammer, Delaunay. Zum Vizedirektor wurde ernannt der Präsident des Pariser Handelsgerichts, Dervillé, zum Bautendirektor der städtische Architekt Bouvard und zum Finanzdirektor Hr. Grison, der schon im Jahre 1889 Finanzdirektor der Ausstellung war.

Einem Mitarbeiter des „Journal des Débats" gegenüber hat der Bautendirektor Bouvard über die Ausstellung allerlei interessante Mitteilungen gemacht. Betreffs der Platzfrage ist Hr. Bouvard unbedingt dafür, daß die Ausstellung mitten in Paris abgehalten werde. Man müsse, wenn dieser Plan zur Ausführung gebracht werden solle, vor allem die Grundidee festhalten, ihr in der möglichst kürzesten Frist eine möglichst große Masse von Besuchern zuzuführen. Nach seiner Ansicht müßte der Haupteingang bei der „Place de la Concorde" gelegen sein. Wenn man den Industriepalast, die Invaliden-Esplanade und das „Champs de Mars" zusammen nähme, so sei der zur Verfügung stehende Platz hinreichend groß und gerade dort seien an und für sich schon genügende Verkehrsmittel in den Omnibussen, Pferdebahnen und Dampfbooten vorhanden. Da eben nicht nur den Einheimischen, sondern auch den zureisenden Fremden etwas absolut Neues geboten werden müsse, so soll ein Konkurrenzausschreiben an alle französischen Künstler gerichtet werden. Unter den Haupteffekten der neuen Ausstellung fungiert, wie im Jahre 1878, ein großer Straßenbau. Von der „Place de la Concorde" soll ein 70 Meter breites Trottoir über eine neu zu erbauende Seinebrücke nach der Invaliden-Esplanade führen. Dies würde in erster Linie den Parisern zu gute kommen. Für die Fremden wird in anderer Weise gesorgt. Den Eiffelturm abzureißen, ist nicht gut angängig, da die Gesellschaft, welcher er gehört, noch bis 1909 Anrecht auf ihn hat. Möglicherweise wird er jedoch bis zur Höhe der ersten Gallerie abgeschnitten und auf dieser wird ein großer Vergnügungspalast erbaut; hiedurch bekäme allerdings die Ausstellung ein neues Gesicht und auch die Eiffelturmgesellschaft würde nichts einbüßen. Am meisten aber verspricht man sich von der Elektrizität. Der große Elektrizitätspalast der Weltausstellung von 1900 wird in der Gegend des Invalidenhotels sich mitten über der Seine erheben, deren Wasserkräfte man sich gleichzeitig dienstbar macht. Er wird all' die Wunder dieser modernen Industrie umfassen und daher einer der Hauptanziehungspunkte werden.

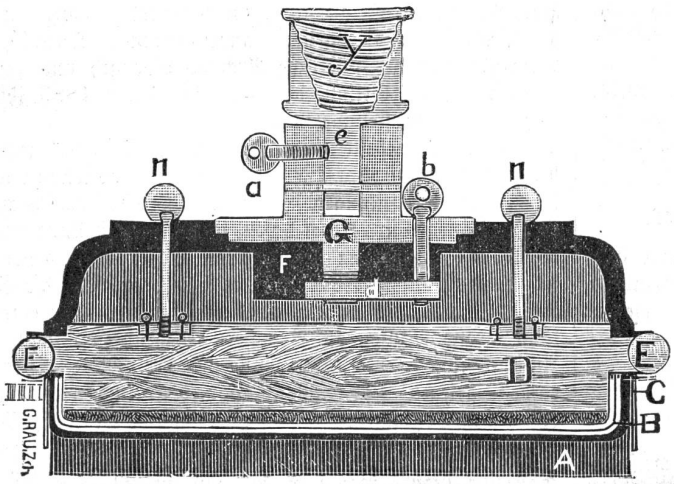
Verschiedenes.

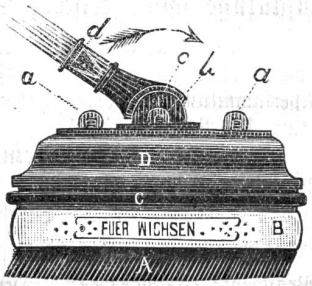
Neue schweizerische Patente: Dreschmaschinentrommel, von J. Stalder in Oberburg. — Maschine zum Ausscheiden von mineralischen Beimengungen aus Getreide, von H. Schollenberger in Wülflingen. — Cement- und Schachtbrennofen mit continuirlichem Betrieb, von Karl Brentano in Mönchenstein. — Elektrischer Thüröffner von A. Zellweger in Uster. — Gasabzugsregler für Kamine, von Bürkler und Gorbach in St. Gallen. — Waschapparat von Otto Lang in Olten. — Neue Hemdhose von

Albert His in Murgenthal. — Neuerung an gestickten Unterkleidern, von His, Imboden & Cie., Murgenthal. — Sichttrommel, von Jakob Schwizer in Niederdorf-Goßau. — Meßapparat von F. Merker & Cie. in Baden. — Geschwindigkeitsregulator von Emil Bürgin in Basel. — Dichtungsring für Röhrenflantschen von Emanuel Labhardt in Basel. — Neuerung an Wechselstrommotoren, von der Maschinenfabrik Oerlikon. — Feuerlöschapparat, von Carl

Theodor Dietschy's patentierte Metalldrahtbürsten.

Wir haben jüngst von neuen Bürsten berichtet, welche die lästige Hantierung mit den Stahlspänen in Wegfall bringen. In nebenstehender Figur 1 sehen wir eine solche Drahtbürste im Durchschnitt und in Fig. 2 ihr Aeußeres dargestellt. Die Metalldrähte sind cardenähnlich eingesetzt. In Fig. 1 ist B das Cardentuch, welches aus Stoff, Leder oder Gummi bestehen kann. Die römischen Ziffern dieser Figur bezeichnen folgende Bestandteile der Bürste: I der Gummi, II das Baumwolltuch zum Auftragen des Gummi, III die Bedeckung mit Stoff, IV eine Polsterung aus Watte oder Filz. D ist das Bürstenholz und C der Schutzring aus Metall. So wie diese Figur es zeigt, sind alle von der Firma Dietschy u. Schieß in Zürich erstellten Metalldrahtbürsten konstruiert. Um sie als Bodenbürsten (Fig. 2) zu verwenden, mußten weitere Einzelheiten erfunden werden, damit sie sich praktischer als die altbekannten Blochbürsten präsentieren. Der Gußaufsatz F ist mit verschiedenen mechanischen Neuerungen versehen. In Figur 1 sieht man bei





der Auflage des Gusses das Bürstenholz mit einem leicht ersetzbaren Gummiring versehen, um das starke Anprallen der Bürste an Möbeln und Wänden zu verhindern, wogegen bei den bisherigen Blochbürsten zu wenig vorgesorgt war.

Fig. 1 zeigt uns bei G eine im wagrechten Kreis drehbare Scheibe, die sich im Gußaufsatz F dreht und durch die Stellschraube b, welche in einem halbmondförmigen Ausschnitt bewegt und mittelst der Stellscheibe d im liegenden Kreise die Bürste zum Längs- und Querführen gestellt werden kann.

Einige weitere Einzelheiten, welche das Instrument handlich und praktisch machen, übergehen wir und erwähnen nur noch folgende, die Vorzüge des Instrumentes betreffenden Anweisungen des Erfinders: Wird die Bürste auf den Stoß geführt, so dient sie zum Reinigen und bietet dann Ersatz für die Stahlspäne. Wird sie im Zug geführt, so wie Fig. 2 zeigt, so dient sie zum Wichsen des Hartholzbodens, der Treppen 2c. Sie ist daher speciell als Blochbürste verwendbar und erzeugt auf den Böden einen ausgezeichneten Polierglanz. Dieser Eigenschaften wegen kann die Bürste, wenn als Handbürste gehandhabt, sehr vorteilhaft auch als Viehbürste verwendet werden: auf den Stoß gebraucht, dient sie als Striegel, auf den Zug als Bürste. Ihre Verwendung im Trockengebrauch ist eine nach vielen Seiten hin gegebene. Gipser und Maler werden sie zum Reinigen und Abkratzen von Wänden und Gegenständen nützlich gebrauchen.

Schutzbach-Rusterholz in Wädensweil. — Künstliches Bein, von Rudolf Pärli in Solothurn. — Lenkbarer Schlitten, von der Korbflechterei Murgenthal.

Die Delegiertenversammlung des appenzell-außerrhodischen Handwerker- und Gewerbevereins in Herisau nahm vorerst den sehr interessanten und ausführlich gehaltenen Jahresbericht des Präsidenten, Hr. Hugentobler, Parquetier in Herisau, entgegen. Es wurde beschlossen, den Bericht zu vervielfältigen und denselben den Sektionen sowohl als auch den Behörden zuzustellen. Bezüglich der kantonalen Lehrlingsprüfung konstatiert derselbe, daß die Gesuche um Beiträge hiefür von gutem Erfolge begleitet gewesen seien. Es gingen von der appenzellisch-außerrhodischen Regierung 800 Fr. und von den Gemeinden zusammen 655 Fr. ein, hiezu kommen noch 185 Fr. vom schweizerischen Gewerbeverein. Der Bericht schließt mit der Bemerkung, daß der appenzellische Handwerker- und Gewerbeverein auf das erste Jahr seiner Thätigkeit mit Befriedigung zurückblicken könne und es wünscht Hr. Hugentobler, welcher als Präsident zurücktritt, demselben weiteres Blühen und Gedeihen.

Die durch den Kassier, Hrn. Lindenmann in Bühler, vorgelegte Rechnung zeigte bei Fr. 435. 10 Einnahmen und Fr. 669. 80 Ausgaben einen Passivsaldo von Fr. 234 70. Die Rechnung über die kantonale Lehrlingsprüfung weist an Einnahmen Fr. 1637. 80, an Ausgaben Fr. 1592. 21 und somit einen Aktivsaldo von Fr. 45. 59 auf. Nachdem die beiden Rechnungen genehmigt waren, erfolgte die einstimmige Aufnahme der beiden angemeldeten Sektionen Heiden und Rehetobel. Einer ausgedehnten Diskussion rief das von Herisau und Gais vorgelegte Gesuch, als einzelne Sektionen dem schweizerischen Gewerbeverein angehören zu können, während die letztjährige Delegiertenversammlung in Walzenhausen beschlossen hat, daß der kantonale Verein als solcher dem schweizerischen Gewerbeverein beitreten solle. Schließlich wurde grundsätzlich beschlossen, es sei der Beitritt den einzelnen Sektionen zu überlassen.

Der Vorstand wurde bestellt wie folgt: Th. Fisch, Trogen, Präsident; Lindenmann, Bühler, Kassier; Kantonsschullehrer Pfenninger, Trogen, Aktuar; Gemeinderichter Preisig, Waldstatt; Speck, Appenzell; Gerichtspräsident Tobler, Heiden, und Hohl, Gärtner, Walzenhausen. Zu Rechnungsrevisoren wurden ernannt: U. Schieß, Buchbinder, Herisau; Sturzen-

egger, Teufen, und Grundlehner, Heiden. Als Ort der nächsten Lehrlingsprüfung beliebte Bühler und zwar soll die pädagogische Prüfung und die Schlußfeier mit einander abgehalten werden. Bezüglich Statutenrevision erhielt der Vorstand den Auftrag, die Sache zu prüfen und eventuell der nächsten Delegiertenversammlung, welche auf zwei Tage verlegt werden soll, Vorschläge zu unterbreiten.

Umbau des Hauptbahnhofes Zürich. Diesbezüglich ist bis auf einige Formalitäten im wesentlichen nunmehr folgendes entschieden: Verlegt werden der Rangierbahnhof, der Rohmaterialienbahnhof, die Werkstätten und die Lokomotivschuppen. Nicht verändert werden vorläufig: Das Personenbahnhofgebäude rechts der Sihl, die Sihleisenbahnbrücke und die Güterschuppen. Rangierbahnhof und Rohmaterialien kommen von Zürich ausgenommen rechts der dem Verkehr mit der offenen Linie dienenden Geleise nahe den Dämmen zu liegen. Die Werkstätten werden ebenfalls weiter draußen neu erstellt und zwar diese links der für den Zugsverkehr reservierten Geleise. Baubeginn im nächsten Jahr.

Das neue Postgebäude in Solothurn, ein prächtiges Haus in Berner Sandstein, ist am 20. d. M. officiell bezogen worden.

Der Plan für die Aarebrücke beim Kornhaus in Bern sei nunmehr ausgearbeitet. Der Fluß wird in einem Bogen überspannt, welcher denjenigen der Kirchenfeldbrücke beträchtlich an Größe übertrifft.

Die Bauthätigkeit im Engadin ist laut „Eng. Post" wieder sehr rege; hier werden Hotels erweitert, dort Oekonomiegebäude erstellt, Villen gebaut 2c. Die diesjährige gute Saison hat den Unternehmern neuen Mut und Zuversicht in die Zukunft eingeflößt.

Die Lausanner „Union chrétienne des jeunes gens" hat ein großes, auf 400,000 Fr. zu stehen kommendes Gebäude mit Konversations- und Leseraum, Bibliothek, Speisesaal und möblierten Zimmern errichtet.

Denkmäler. An dem von der „Zofingia" gestifteten neuen Brunnen für Zofingen mit dem Nikolaus Thut-Denkmal wird in Basel rüstig gearbeitet. Das Centralkomite der „Zofingia" werde nicht allein das Postament, sondern den ganzen Brunnen auf Vereinskosten in Zofingen erstellen lassen, während die Zofinger Bauverwaltung für richtige Zuleitung des Wassers und Fundamentierung auf dem dortigen Gerechtigkeitsplatze sorgen werde. — Für ein Davel-Denkmal in Lausanne sind 51,460 Fr. eingegangen. — Das Centralkomitee für Errichtung eines Ruchonnet-Denkmals hat sich konstituiert. Präsident ist Advokat Ruchet. — Der Vorstand des Churer Stadtverschönerungsvereins hat die einleitenden Schritte gethan, das einstige Wohnhaus des Historikers Fortunat Sprecher durch eine Inschrift zu bezeichnen. Das Killias-Denkmal, bestehend aus einer schon längere Zeit im Rhätischen Museum aufbewahrten, lebensgroßen, prächtigen Marmorbüste, welche auf einem Sockel in Syenit im Gärtchen des Museums aufgestellt werden soll, wird erst im nächsten Frühling eingeweiht werden können.

Kirchenbaute. Die beiden konfessionellen Kirchenvorsteherschaften in Arbon haben letzter Tage in gemeinschaftlicher Sitzung auf Grund eines von Herrn Architekt Wachter in St. Gallen ausgearbeiteten einläßlichen Gutachtens über den Neubau des Kirchturmes beschlossen, es sei Herr Wachter zu beauftragen, an Hand der eingereichten Skizzen detaillierte Pläne mit genauen Kostenberechnungen auszuarbeiten.

In dem Gebäude des Staates Washington an der Weltausstellung ist eine Probe von Rotzederholz zu sehen, von welcher es heißt, daß es das größte Stück ist, welches jemals aus einem Stück Holz gedreht wurde. Herr J. L. Nygran hat während seiner Thätigkeit bei Tacoma Lumber und Manufakturing Company drei Monate allein darauf verwendet, eine besondere Drechselbank herzustellen, um damit aus einem einzigen Zedernblock eine sechs Fuß hohe und oben vier Fuß breite Vase zu drechseln. Die Vase ist fein poliert und zeigt höchst vorteilhaft die Färbung und Faserung des Rotzedernholzes. Die wunderbare Dauerhaftigkeit dieser Zedernart ist durch ein anderes Stück in demselben Gebäude dargethan. Man sieht dort einen alten Zedernstamm, der auf den Boden gefallen ist und aus dem dann eine Balsamtanne gewachsen ist. Die Zählung der Jahresringe der letzteren ergiebt, daß sie über zweihundert Jahre alt ist, und der Zedernstamm, welcher unter diesem wachsenden Baum die ganze Zeit hindurch todt gelegen hat, ist immer noch fest und stark in seinem Holz. Man findet viele solche Vorkommnisse in Washington, in dessen Gebäude auch Schindeln zu sehen sind, die über vierzig Jahre in Gebrauch waren, aber doch keine Spur von Verfall zeigen.

Der Taschenkalender für das deutsche Blecharbeitergewerbe 1894 ist vor Kurzem erschienen und verfehlen wir nicht, hierauf aufmerksam zu machen. Der Kalender hat sich durch seine frühern Jahrgänge bereits den Ruf eines überaus zweckdienlichen, auf die mannigfachsten Vorkommnisse berechneten Hülfsbüchleins für alle Fachleute, für Fabrikanten und Meister ebensowohl, wie für Gehülfen — erworben, und der uns vorliegende 15. Jahrgang ist sicher in jeder Beziehung geeignet, diesen Ruf weiter zu befestigen. Getreu seiner Tendenz, der Fachwelt in hübscher, handlicher Form verläßlich Gutes und fortschreitend Neues zu bieten, bringt der neue Jahrgang in seinem zum Teil erweiterten und verbesserten, zum großen Teil aber auch völlig neuen Inhalt eine wohlgesichtete Auslese von für jeden Fachmann nützlichen Tabellen, sowie von belehrenden Artikeln teils rein fachlichen, teils gemeinnützigen Charakters (z. B. über Elektrotechnik, Dachrinnen, Konstruktionen 2c.) Dabei wird der Kalender in eleganter Ausstattung wieder zu dem sehr billigen Preise von Mk. 1. 95 per Stück (bei Frankozusendung) angeboten. Bestellungen sind zu richten: an den Kalenderverlag der Deutschen Fachschule für Blecharbeiter in Aue (Sachsen). Da ein eventueller Gewinn dieser Anstalt zugewiesen wird, so ist dem Kalender eine recht lebhafte Abnahme, die er im übrigen eben um seines Inhaltes willen voll verdient, zu wünschen.

Holzmarkt.

3320 m² Sag- und Bauholz in den aargauischen Staatswäldern „Ober- und Unterforst" am Rhein bei Möhlin werden in 8 Losen zum Verkaufe gebracht auf Offert-Eingaben bis 4. November nächsthin. Nähere Auskunft erteilt Kreisförster Brunner in Rheinfelden.

Fragen.

550. Welches ist die beste Rostanlage für Sägspänefeuerung, nebenbei auch für Kohlen zu gebrauchen? Wir bedürfen eines neuen Rostes, event. einer andern Anlage.

551. Wo wären die besten Bezugsquellen für Ahorntischchen, eckig und rund mit Gaßfüßen? Allfällige Offerten sind franko unter Chiffre **S St 551** an die Expedition d. Bl. in Zürich zu richten.

552. Wo ist eine mechanische Werkstätte, die Holzsohlenfaçonniermaschinen fabriziert unter Garantie?

553. Wer liefert schöne Kochkellen und Schäufelchen und zu welchem Preis per 100 Dutzend gegen bare Bezahlung?

554. Wer hätte cirka 10—15 m ältere schmied- oder gußeiserne Wasserleitungsrohre von 15—25 cm Lichtweite zu verkaufen? Preisangabe erbeten.

Antworten.

Auf Frage **516.** Wenden Sie sich an Louis Lobeck, Droguerie, Herisau.

Auf Frage **520** sind Offerten eingegangen von: J. Wottle-Fierz, Wattwyl, W. Monhardt, mech. Werkstätte in Schaffhausen, Bär u. Hürlimann, mech. Werkstätte, Amriswil, J. Frey, Säge, Thayngen, Fr. Ros. Zwicky-Honegger in Wald, Kt. Zürich, J. Amschwand, Sachseln, Obwalden, mech. Schreinerei und Dreherei Fr. Hablizel, Wangen, Kt. Schwyz, Hrch. Senn, mech. Holzdrechslerei in Fischenthal (Zürich), Jos. Brun, Nebikon, Sennhauser, Drechsler, in Wilen bei Goßau, Melchior Seeberger, Drechsler, Schwarzen-